

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 51

Artikel: Preisräthsel für den Monat Dezember
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

industriellen Größe — den sel. Math. Naf in Nieder-Ugnyl — und ermunterte die Lehrer, nach einem Göthe'schen Wunsch, im Kleinen groß zu sein. Nach Verlesung des gewandt abgefaßten Protokolls der Frühlingskonferenz wurde eine wackere Arbeit über das aufgegebenes Thema: Behandlung des Kirchenliedes in der Volksschule, und eine Recension derselben, verlesen. Verfasser arbeitete, wie wenn das Thema gelautet hätte: Behandlung oder Gebrauch des Kirchengesangbuchs in der Volksschule, da er es als Mittel für den Sprachunterricht und Gedächtnißübung, sowie für den Gesang darstellte und ihm einen unbestreitbaren Werth beimaß. Vom Choral sagte er: Er sei das A und das D des Gesanges. So gut auseinandergesetzt Alles war, so wurde in der Besprechung von einer Seite behauptet, es sei dem Kirchenlied hier ein zu großer Werth beigelegt worden. Das Kind sei der Stufe religiöser Erhebung des Kirchenliedes noch zu fern und müßte das Auswendiglernen, weil es nicht verstanden werde, schädlich sein. Auch zum Gesang eigne es sich nicht wohl, da es vierstimmig gesetzt sei, aber in der Schule nicht so gesungen werden könne. Doch pflichteten Mehrere der Arbeit völlig oder modifizirt bei, namentlich wurde hervorgehoben, wie man es zu Leseübungen wohl gebrauchen könne. Der sorgfältigen Arbeit, wie der darin vertretenen Ansicht gebührt gerechte Anerkennung, wie dieß auch die aufmerksame Recension im Einverständniß der Mehrheit der Konferenz that. (Schluß folgt.)

Preisrathsel für den Monat Dezember.

Ich mache bittere Thränen fließen,
Wenn das gepreßte Herz sich fühlt;
Doch kann ich auch den Schmerz versüßen,
Und dieses wird so leicht erzielt:
Wenn sich ein Zeichen nur verdreht,
Das zweite nach dem dritten steht.

Als Preise werden dießmal folgende werthvolle Schriften durch's Loos vertheilt:

- 1) **Morf**, Seminaradministrator, der Sprachunterricht in der Volksschule.
- 2) **Ernst**, Gemälde aus dem Leben des Volkes.
- 3) **D. v. Horn**, Ein Kongo-Neger (mit 4 prächtigen Bildern).
- 4) **Ernst**, Trauriges Bild einer verkehrten Erziehung.
- 5) **D. v. Horn**, Die Biberfänger (mit 4 sehr hübschen Bildern).

Um diese schönen Preise kann Jeder konkurriren, der für's I. Quartal des kommenden Jahres auf's „Schweiz. Volksschulblatt“ abonniert. Die Lösungen sind bis Neujahr franko einzusenden.
